

02.02.2024 Öffentlicher Filmabend: Route 66 Teil 2 mit Folker Preis

Unser erster öffentlicher Filmabend in diesem Jahr, aber schon das zweite Mal Route 66? Keine Wiederholung, alles neu. Wiederholt hat sich nur das Vergnügen, jetzt die Fortsetzung zu sehen, und freuen können wir uns schon heute auf den dritten Teil am 1. März.

In einem Faltblatt schildert Folker Preis schon seine persönliche Einstellung und Meinung zur Bedeutung der „Main Street of America“, daher mehr Kommentare zum Film selbst und seiner Entstehung.

Man sollte Folker in den Urlaub mitnehmen, dann kann man sicher sein, dass ein toller Film entsteht. Der Vorschlag spricht für sich und seinen Film, nur ist er bei Folker nicht auf fruchtbaren Boden gefallen, wenn man weiß, wieviel Arbeit damit verbunden ist. Sein Film steckt so voller Informationen über die Route 66, dass man sich fragt, woher stammen die vielen Geschichten, mit denen er immer wieder seine Bilder ergänzt. Er bereitet sich jahrelang auf die Strecke vor, wälzt Bücher, forscht im Internet und zum Glück findet er bei einer App eine hilfreiche Fundgrube. Wenn etwas fehlt, dann dreht er das einfach bei der nächsten Fahrt nach.



Aufgelockert werden die vielen Fahraufnahmen durch die Landschaft und über endlose Straßen, mit ständig wechselnden teils holprigen Belägen, durch viele Interviews und hier findet er bei den Amerikanern Gesprächspartner, die sofort bereit sind, völlig ungezwungen über ihr Leben an dieser Straße zu erzählen. Einer demonstriert sogar mit seiner Gitarre den Sound der Route 66.



Die Aufnahmequalität ist überzeugend, und er bringt viel Abwechslung durch drei Kameras in den Film. Eine „Standard Kamera“ (Canon), eine Action Kamera (GoPro) und eine Drohne, mit der er spielerisch Abwechslungsreichtum in seinen Film bringt. Dazu kommen routiniert gewählte Bilder aus allen möglichen Perspektiven und ganz nahe Detailaufnahmen, geschickt ineinander verschachtelt. Es kommt keine Langeweile auf und wer vor etwa zweimal 45 Minuten gedacht hat: So lang, bemerkt gar nicht, wie schnell die Zeit vergeht.

Besonders hervorzuheben ist die Vertonung. Kommentare informativ und deutlich gesprochen. Vielleicht ein paar Jahreszahlen zu viel. Einfach Klasse sind die Geschichten, die Folker seinen Bildern zufügt. Musik

Sprache und O-Ton passend zusammengesetzt, mit sauberen Übergängen und ausreichend Zeit beim Ein- und Ausblenden der Musik. An geeigneten Stücken mangelt es nicht, die Cowboy Romantik schuf viele stimmungsvolle Melodien. Den sogenannten roten Faden bestimmt die Straße selbst.



Unmöglich ist es, den allmählichen Niedergang der Route 66 zu verstecken. Das zeigen seine vielen Tankstellen, Restaurants und die Straße selbst und einige Male enden sie in einer Sackgasse, die ihm die Weiterfahrt verwehrt. Unwillkürlich wurde das

Motto von Donald Trump ins Gespräch gebracht: „Make Amerika Great Again“, der Straße wäre es gegönnt.

Jetzt warten wir gespannt auf den dritten Teil dieser Straße, die schon ein mythischer Kult umgibt, wie den Pferden und Cowboys des Wilden Westens. Dieser Teil führt von Albuquerque in New Mexico nach Santa Monica in Kalifornien, immer nach dem Motto der Straße: „Go West“.

DR